



24. Sagen von Andernach und der Umgegend.

Andernach hat seinen Namen von einem Kastelle, welches Drusus zwölf Jahre vor Christi Geburt im Auftrage des Kaisers Augustus hier anlegte und Antenakum nannte. Am 8. Oktober 876 fand vor den Thoren von Andernach die Schlacht statt, in welcher Ludwig der Jüngere seinen Oheim Karl den Kahlen und 50 000 Gallier besiegte.

Andernach besitzt in seiner Pfarrkirche ein in romanischem Stile aufgeführtes Bauwerk von hohem Alter. Der nördliche Chorturm soll aus dem Jahre 900 herrühren.

Sehenswert ist auch das alte Rheintor, wo zwei Bäckerjungen verewigt sind, die einst die Stadt vor einem nächtlichen Überfalle errettet haben. Die Bürger und Rathsherren von Andernach standen nämlich in alten Zeiten in dem Rufe, daß sie einen sehr festen und für die Sicherheit ihrer Stadt gefährlichen Schlaf hätten. Während einer Fehde mit den Bewohnern der Nachbarstadt Linz hatten ihnen diese einmal in den Betten die Köpfe abgeschnitten, weshalb ihre Nachkommen diese „Linzler Kopfabschneider“ schelten, aber von ihnen selbst „Andernacher Siebenschläfer“ genannt werden. Die beiden Bäckerjungen waren in jener Nacht die einzigen, die in Andernach wachten. Selbst der Meister mit seinen Gesellen hatte sich dem Schlafe hingegeben. Zum Glück lag die Backstube nahe am Tore. So hörten denn die Bäckerjungen ein Waffenge-